



**Elfie Seiler:  
Seit 30 Jahren  
Komplementär-  
medizin mit  
Einfühlungs-  
vermögen**

## Expertise gefragt

### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die aktuelle Legislatur 2011 bis 2015 neigt sich dem Ende zu. Dies ist der Zeitpunkt eine Rückschau auf das Erreichte zu halten.

Im April 2014 hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) den Grundsatzentscheid für den Wechsel hin zum Vertrauensprinzip für die ärztliche Komplementärmedizin gefällt. Damit würde diese endlich durch die Grundversicherung übernommen. Vorausgegangen sind zahlreiche Gespräche mit Vertretern des Dakomed. Als nächsten Schritt unterbreitet das EDI Verordnungsänderungen, bei denen unsere Experten die fachliche Expertise einbringen konnten. Es braucht unseren Support, da der Widerstand aus akademischen Kreisen anhält.

Sowohl der Stände- wie auch der Nationalrat haben die Anliegen der Komplementär- und Phytoarzneimittel in der Revision des Heilmittelgesetzes HMG mehrheitlich berücksichtigt. Mehr Unterstützung hätten wir uns von der Verwaltung erwünscht. Sobald das Parlament die Beratung abgeschlossen hat, muss die Verwaltung die Verordnungen ausarbeiten. Der Dakomed wird weiterhin Druck machen, damit die Vielfalt an natürlichen Medikamenten erhalten bleibt.

Das Medizinalberufegesetz MedBG wurde in der Frühjahrssession 2015 genehmigt. Künftig müssen alle Studierenden der Medizin und Pharmazie Kenntnisse über Komplementärmedizin im Studium erlangen. Der Dakomed unterstützt die Anpassungen der Lernzielkataloge der Universitäten mit eigenen Experten und wird die einzelnen Universitäten an ihre Umsetzungspflicht erinnern.

Das eidgenössische Diplom für Naturheilpraktiker/-innen ist endlich Realität. Das entsprechende Diplom für Komplementärtherapeuten/-innen wird noch durch unsinnige Einsprachen verzögert. Lesen Sie weiter unten mehr dazu.

Die gute Nachricht ist: Die Arbeit des Dakomed und der parlamentarischen Gruppe zahlen sich langsam aber sicher aus. Der Arbeitsaufwand für die Umsetzung der Verfassung ist jedoch enorm. Die schlechte Nachricht ist: Wir sind erst auf halbem Weg der Umsetzung. Nach den Gesetzesänderungen müssen nun die Verordnungen angepasst werden. Die Expertise des Dakomed wird weiterhin dringend benötigt.



**Edith Graf-Litscher**  
Nationalrätin SPTG,  
Co-Präsidentin Dakomed



**Joachim Eder**  
Ständerat FDP ZG,  
Co-Präsident parl. Gruppe

## Endlich – das eidgenössische Diplom für den Naturheilpraktiker-Beruf ist Tatsache!

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat im April 2015 die Höhere Fachprüfung für Naturheilpraktikerin und Naturheilpraktiker genehmigt. Dadurch entsteht ein schweizweit anerkannter und geschützter Titel: Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom / Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom. Damit ist eine der Kernforderungen zum Verfassungsartikel 118a Komplementärmedizin für einen ersten Beruf erfüllt.

Der Beruf der Naturheilpraktikerin und des Naturheilpraktikers hat in der Schweiz eine lange Tradition und ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung. Heute sind ca. 2500 Naturheilpraktiker und Naturheilpraktikerinnen in allen Kantonen tätig. Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom ist eine Fachperson im Gesundheitswesen, welche basierend auf einem alternativmedizinischen Gesamtsystem Menschen bei gesundheitlichen Störungen behandelt, berät, begleitet und unterstützt. Das neue eidgenössische Diplom garantiert ein einheitliches Niveau und eine hohe Behandlungsqualität.

Im April 2015 hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

(SBFI) die Prüfungsordnung zur Höheren Fachprüfung für Naturheilpraktikerin und Naturheilpraktiker nach einem 15-jährigen Reglementierungsprozess genehmigt.

### Schaffung nationaler Diplome für nicht-ärztliche Berufe erreicht

Auch der Beruf der Komplementärtherapeutin und des Komplementärtherapeuten wartet auf die Genehmigung seiner Prüfung. Diese wird leider durch Einsprachen

verzögert. Der Beruf der Naturheilpraktikerin und des Naturheilpraktikers unterscheidet vier spezifische Fachrichtungen: Ayurveda-Medizin, Homöopathie, traditionelle chinesische Medizin TCM und traditionelle europäische Naturheilkunde TEN.

In diesen vier Fachrichtungen gibt es ab diesem Jahr Ausbildungen, welche in der schweizerischen Bildungslandschaft mit einer Höheren Fachprüfung abgeschlossen werden können. Ebenso können bereits Praktizierende diese Prüfung ablegen.

Erarbeitet wurden das neue eidgenössische Berufsbild und die Höhere Fachprüfung von der Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin Schweiz Oda AM ([www.oda-am.ch](http://www.oda-am.ch)). Sie ist der Dachverband

von elf Mitgliedverbänden in der Alternativmedizin und hat unter Aufsicht des SBFI den Auftrag des Schweizer Volkes aus der Volksabstimmung von 2009 zur Komplementärmedizin erfolgreich umgesetzt.

Bereits erfolgreich in den vier Fachrichtungen Praktizierende erhalten während einer siebenjährigen Übergangsfrist die Möglichkeit, vereinfacht zur Höheren Fachprüfung zugelassen zu werden. Die erste Prüfung findet im November 2015 statt, die zweite im April 2016. Bereits jetzt haben mehr als 150 Praktizierende ihr Interesse für diese Prüfungen bekundet.

Die Reglementierung des naturheilkundlichen Berufes hat in Europa Pilotcharakter und wird von ausländischen Verbänden und Reglementierungsstellen als grosse Pionierleistung gewertet.

Die Genehmigung der Prüfungsordnung zur Höheren Fachprüfung für Komplementärtherapeuten durch das SBFI wird in den nächsten Wochen erwartet. Dann ist der Teil der Schaffung von nationalen Diplomen für die gesamte nicht-ärztliche Komplementärmedizin erfüllt.



**Yvonne Gilli**  
Nationalrätin,  
Co-Präsidentin Oda AM



**Heidi Schönenberger**  
Co-Präsidentin Oda AM

# «Es geht um Wahrhaftigkeit»

Mit Herz und Seele und seit drei Jahrzehnten engagiert sich Elfi Seiler für die Komplementärmedizin – und ganz besonders in «ihrer» St.Peter Apotheke in Zürich. Hier stellt sie hohe Ansprüche an die Beratung, denn für sie muss ein komplementärmedizinisches Medikament genau auf den Einzelnen abgestimmt sein.

Gerne möchte man Elfi Seiler als die Grande Dame der Komplementärmedizin bezeichnen. Seit rund 30 Jahren ist sie in der St.Peter Apotheke im Herzen der Stadt Zürich tätig, einer der ältesten komplementärmedizinisch ausgerichteten Apotheken der Schweiz.

## Eine eigenständige Denkerin

Doch Elfi Seiler lässt so etwas nicht gelten: Eine Pionierin sei die frühere Apothekenbesitzerin Silvia Briggen gewesen, sagt sie energisch, nicht sie selbst. Damals, 1988, bewarb sich die gelernte Drogistin in der St.Peter Apotheke und wurde prompt angestellt. Die Chefin habe jemanden mit eigenständigem Denken und unangepassten Einstellungen gesucht, erzählt Seiler. «Und ich, ich hatte die Nase voll vom Verkaufen von Shampoos und Deodorants.»

Bald beschritt Seiler indes ihren eigenen Weg, bildete sich in verschiedenen komplementärmedizinischen Themenfeldern weiter – insbesondere in der anthroposophischen Medizin. Sie habe sich in die Kurse jeweils «ein wenig reinschmuggeln müssen», sagt Seiler verschmitzt. Sie sei dort oft die einzige Nichtakademikerin gewesen. Seit dem altersbedingten Abgang von Briggen vor gut zehn Jahren ist die 59-Jährige eine von drei Inhaberinnen und Inhabern der Apotheke mit ihren 40 Mitarbeitenden.

## Individuelle Beratung

Komplementärmedizin ist für Elfi Seiler eine Frage der Lebenseinstellung. «Es geht um Wahrhaftigkeit, darum, auch die eigenen Grenzen zu kennen und keine falschen Heilungsversprechen zu machen», sagt sie und kommt auf den Aspekt zu sprechen, der ihr – es ist leicht zu merken – besonders am Herzen liegt: «Komplementärmedizinisch zu beraten, geht nicht ohne Einfühlungsvermögen und Empathie.»

Nur so könne eine Ärztin oder ein Pharmazeut bei einem Patienten verstehen, worum es bei ihm gehe. Ein komplementärmedizinisches Medikament muss genau auf die einzelne Person abgestimmt sein, wie Seiler sagt: «Der eine spricht viel-



Eine komplementärmedizinische Beratung braucht für Elfi Seiler viel Empathie

leicht auf die hoch dosierten Wirkstoffe einer ausgekochten Wurzel aus der traditionellen chinesischen Medizin an, ein anderer eher auf die feine Information, die in drei homöopathischen Kügelchen enthalten ist.» Und die Wichtigkeit von Einfühlungsvermögen geht für Seiler noch weiter: «Die Empathie des Gegenübers kann die Selbstheilungsreflexe im Körper enorm anregen.» Dies sei ihre tägliche Erfahrung in der Apotheke, und dies belegten auch Studien über Patientengespräche.

## Preis der Komplementärmedizin

Das Sortiment der St.Peter Apotheke umfasst Heilmittel der Homöopathie, der anthroposophischen und der traditionellen chinesischen Medizin ebenso wie Kräuter und Tinkturen der westlichen Heilkunde. Aber es gehören auch die schulmedizinischen Medikamente zum Angebot.

Die Apotheke bietet spezielle Hydrolate-Rosen-Produkte und -Kosmetika an, bei denen sämtliche Wirkstoffe aus Bestandteilen der Rose gewonnen wurden: Die Blüten wurden schonend in einem traditionellen Kupferkessel wasserdampfdestilliert. Bei solch einem aufwendigen Verfahren ist klar: Das Produkt hat seinen

Preis. «Gemessen am Aufwand ihrer Herstellung müssten komplementärmedizinische Medikamente eigentlich mit Gold aufgewogen werden», sagt Seiler.

Daneben verschliesst sich die Fachfrau aber keineswegs den Diskussionen um Kosten, Nutzen und Wirksamkeit komplementärmedizinischer Medikamente: «Denen müssen wir uns einfach stellen in der heutigen Zeit.»

## Beispiel einer Frauenkarriere?

Elfi Seiler ist neben ihrer Tätigkeit in der Apotheke im Verwaltungsrat des Arzneimittel- und Naturkosmetik-Herstellers Weleda und engagiert sich als Präsidentin des Trägervereins des anthroposophischen Paracelsus-Spitals in Richterswil gesundheitspolitisch. In dem kürzlich erschienenen Buch «Wie geht Karriere?» mit Frauenporträts ist sie vorgestellt.

Nein, ihr sei der emanzipatorische Aspekt an ihrem Leben nicht wichtig, sagt Elfi Seiler. «Ich bin da einfach in diese verschiedenen Positionen reingeraten.»

Wieder diese Bescheidenheit. Elegant und vornehm. Ganz Grande Dame eben.

Patricia Götti

## Möchten Sie den Dachverband Komplementärmedizin in Ihrem Testament berücksichtigen?

Für all jene, die sich über diese Möglichkeit informieren oder sich ganz allgemein mit ihrer Nachlassregelung befassen möchten, haben wir ein Merkblatt «Testament» verfasst. Darin finden Sie Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Thema Testament; Sie erfahren, worauf Sie achten sollten, wenn Sie Ihren letzten Willen schriftlich festlegen wollen. Das Merkblatt senden wir Ihnen gerne kostenlos zu. Ihre Kontaktaufnahme ist unverbindlich und wird vertraulich behandelt.

## Wir kämpfen für die Anerkennung der Komplementärmedizin!

Der Dachverband Komplementärmedizin ist eine Bürgerbewegung, welche den Abstimmungserfolg vom 17. Mai 2009 weiterträgt. Da hinter dem Dachverband keine finanzstarke Pharmaindustrie steht, sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Zumal der Widerstand einflussreicher schulmedizinischer Kreise nach wie vor gross ist.

## Das tut Dakomed

- > Wir vertreten die Interessen der durch Komplementärmedizin behandelten Patienten beim Bund und den Kantonen.
- > Wir führen die Geschäftsstelle der parlamentarischen Gruppe Komplementärmedizin.
- > Wir halten die Komplementärmedizin auf der politischen Agenda.
- > Wir unterstützen die Parlamentarierinnen und Parlamentarier bei der Behandlung von Dossiers der Komplementärmedizin und der Einreichung von parlamentarischen Vorstössen.
- > Wir informieren die Öffentlichkeit über den Stand der Umsetzung der Kernforderungen.

## Kontakt:

Dachverband Komplementärmedizin  
Amthausgasse 18, 3011 Bern  
Tel. 031 560 00 24  
www.dakomed.ch  
info@dakomed.ch  
Postkonto 70-90700-0

**Verbandsmitglieder** anthrosana - Verein für anthroposophisch erweitertes Heilwesen / Homöopathie Schweiz VFKH / Infirmières spécialisées en médecines alternatives et complémentaires ISMAC / Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin Oda AM / Organisation der Arbeitswelt KomplementärTherapie Oda KTTC / Schweizerische Apotheker-Gesellschaft für Homöopathie SAGH/OSPH / Schweizerischer Drogistenverband SDV / Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin camvet.ch / Schweizerischer Verband für komplementärmedizinische Heilmittel SVKH / Trägerverein Paracelsus-Spital / Union schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen / Verband für Anthroposophisch Erweiterte Pharmazie VAEPS / vitaswiss

**Gönner** ASCA Schweizerische Stiftung für Komplementärmedizin / Antistress AG - Burgerstein Vitamine / Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz BTS / Ceres Heilmittel AG / Complemedis AG / ebi-pharm / EGK-Gesundheitskasse / EnergyBalance SA / GfM AG / Heel GmbH / Heidak AG / Klinik Arlesheim / Max Zeller Söhne AG / Medidor AG Aesch / Omida AG / Padma AG / Paracelsus Clinica al Ronc AG / Paracelsus Klinik Lustmühle / Paramed AG / Permamed AG / Phytomed AG / PlantaMed Bolliger / Regena AG / Schwabe Pharma AG / Schweizer Kneippverband / Schweizerischer Verband für Natürliches Heilen SVNH / Seeklinik Brunnen / Similasan AG / Spagyros AG / Stiftung Hamasil / Stiftung Sokrates / St.Peter Apotheke / Verband der medizinischen Masseur der Schweiz vdms-asm / Verband Rhythmische Massage Schweiz VRMS / WALA Arzneimittel / Weleda

Weitere Mitglieder und Gönner sind willkommen.



## Impressum

Dachverband Komplementärmedizin,  
Christine Keller Sallenbach, Geschäftsführerin,  
Amthausgasse 18, 3011 Bern, Telefon 031 560 00 24,  
www.dakomed.ch, E-Mail: info@dakomed.ch  
Redaktion: Christine Keller Sallenbach, Walter Stüdeli  
Lektorat: Rotstift AG  
Fotos: Manu Friederich  
Gestaltung: www.bueroz.ch  
Druck: Ast & Fischer AG, Wabern

